Telegraphische Nachrichten.

Paris, 7. Jan. Der „Köln. Ztg." wird telegraphirt: Die „République Française" spricht einen lebhaften Tadel gegen Deutschland aus, weil dies den berliner Vertrag und die europäischen Interessen überhaupt dadurch verletze, daß es die Anerkennung der Unabhängigkeit Rumäniens wegen der Privatinteressen der rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft verzögere. — Man setzt die Anstrengungen fort, um das linke Centrum unter dem Namen einer conservativ-republikanischen Partei für die Regierung zu gewinnen. — Die „Debats" rathen zur Mäßigung bei der Abstegung nichtrepublikanischer Beamten und erachten die Aufhebung der Unabsetzbarkeit als unnütz und gefahrvoll. — Gambetta leidet an einem leichten Unwohlsein.

London, 7. Jan. Nach dem Berichte des Handelsamtes hat die Einfuhr im Jahre 1879 6,481,869 Pfd. Sterl. weniger und die Ausfuhr 1,345,242 Pfd. Sterl weniger als im Jahre 1878 ergeben. Gegen das Jahr 1877 hat ebenfalls eine bedeutende Abnahme stattgefunden und zwar ist die Ausfuhr um 7 Millionen geringer gewesen als 1878. Nur im Monat December 1879 hat eine bedeutende Besserung stattgefunden.

Deutsches Reich.

Ueber den Stand der von den hessischen Agnaten angestrengten beiden Hauptprocesse (die „N. Allg. Ztg." bezeichnete neulich die darüber verbreiteten Mittheilungen als nach vielen Richtungen auf Entstellung beruhend) macht die „Voss Ztg." folgende Angaben:

Der erste dieser beiden Processe, betreffend die im Jahre 1831 der Hofverwaltung des Kurfürsten vorbehaltenen Schlösser, Parks, Gebäude, darunter die Bildergallerie, die Wilhelmshöhe 2c., ist seitens des früheren Kreisgerichts zu Kassel zum größten Theil zu Gunsten der Agnaten entschieden. Die Entscheidung erkennt das kurfürstliche Fideicommiß als ein von den Ereignissen des Jahres 1866 unberührt gebliebenes Privatfamiliengut des hessischen Fürstenhauses an. Beide Theile haben jedoch appellirt. In dem zweiten Proceß, welcher den kurfürstlichen Hausschatz, d. h. das Fideicommiß-Capitalvermögen des Kurhauses betrifft, hat das frühere kasseler Kreisgericht die Klage nur so weit zurückgewiesen, als über die Revenuen des Hausschatzes im Betrage von 202 240 Thalern durch den Vertrag zwischen der Krone Preußen und dem Landgrafen Friedrich von Hessen vom 26. Mai 1873 in Ausführung des königl. Erlasses vom 25. Sept. 1867 verfügt ist, im Uebrigen aber die Forderungen der Kläger anerkannt, da auch der Hausschatz Privat-Familienfideicommiß-Vermögen des hessischen Fürstenhauses sei. Auch dieser Proceß schwebt in der Appellationsinstanz.

Die Alters-, Renten- und Capitalversicherung der „Kaiser-Wilhelmsspende", welche nach dem vor Kurzem veröffentlichten Geschäftsplane am 15 December v. J. eröffnet wurde, hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine so lebhafte Betheiligung gefunden, daß eine günstige Entwickelung des Instituts wohl zu erwarten ist. Es sind bereits nahezu 30 Urkunden ausgefertigt und über 600 Einlagen à 5 M. gemacht worden. Das Institut wird ohne Zuziehung von Agenten arbeiten und nur in den Centralstelle auch Nebenstellen errichten, welche den Verkehr mit dem Publicum in der Provinz und den Bundesstaaten bewirken.

Die „Deutsche Revue" bringt in ihrem neuesten Hefte einige Privatbriefe eines verstorbenen Politikers, die Aufmerksamkeit erregen werden. Es sind eine Anzahl Briefe Karl Twesten's, gerichtet an den ihm befreundeten bisherigen Abgeordneten Lipke. Wenn die Briefe in thatsächlicher Beziehung nicht sehr viel Neues, und jedenfalls kaum Wichtiges beibringen, so könnte ihre jetzige Veröffentlichung allerdings dem politischen Zwecke dienen, welchen der Herausgeber wohl damit verbindet. Obgleich er es nicht direct ausspricht, scheint es doch, daß er die Auffassung Twesten's, als einer der Begründer der nationalen Partei, über deren Aufgabe und nothwendige Haltung der Regierung gegenüber darum jetzt in Erinnerung bringt, um zu zeigen, daß mit dieser Auffassung Twesten's die des heutigen „linken Flügels" der Nationalliberalen in Uebereinstimmung stehe. Aus einzelnen Zwischenfällen persönlicher Art zwischen Bismarck und Twesten, an welche hier wieder erinnert wird, springt eine Analogie derselben mit ähnlichen Vorgängen zwischen dem Reichskanzler und einem andern viel genannten Mitgliede der nationalliberalen Partei in die Augen.

Die „Wes.-Ztg." läßt sich berichten, daß für die nächste Reichstagssession die Vorlegung eines Gesetzentwurfs wegen Erhöhung der Branntweinsteuer in Anregung gebracht worden ist.

Nach einem vom Nothstands-Ausschuß der Vaterländischen Frauenvereine in Schlesien ausgegebenen Berichte vom 5. d. M. hat sich in Folge des Umschlagens der Witterung die Gefahr der Verbreitung epidemischer Krankheiten in Oberschlesien, besonders in den vier am meisten vom Nothstand betroffenen Kreisen Ratibor, Pleß, Gleiwitz und Lublinitz erhöht. In Ratibor ist bereits ein Typhus-Lazareth eröffnet und ebenso die Errichtung solcher Lazarethe in Pleß und Gleiwitz in Aussicht genommen worden. In den Bergwerksdistrikten dagegen gewährt der Aufschwung der Industrie eine Erleichterung.

zz **Hannover**, 7. Jan. Die für die Nothleidenden Hannovers und Lindens hierorts stattgehabten Sammlungen ergaben im Monat December ca. 32,000 M., mehrere tausend Centner Kohlen und größere Massen an Lebensmitteln. Es ist dies gewiß ein schönes Zeichen der Mildthätigkeit der wohlhabenderen Klassen Hannovers und solche Zahlen widerlegen wohl am besten die Redensarten socialdemokratischer Agitatoren von der Herzlosigkeit der Besitzenden. Neben diesen außerordentlichen Unterstützungen wurden, wie alljährlich von zahlreichen Vereinen 2c. geschieht, vielfache Weihnachtsbescherungen für arme Kinder veranstaltet. Die Gäste eines Lokales — aus dem Bürgerstande — veranstalteten allein sieben solcher Bescheerungen, ein anderer Verein beschenkte 150 Kinder mit völlig neuer Kleidung; im Ganzen mögen auf diese Weise 1800—2000 Kinder beschenkt worden sein. — Um den weniger Bemittelten die Anschaffung neuer Bekleidung ihrer Kinder für den Tag der Confirmation möglichst zu erleichtern, hat sich seit Kurzem ein „Confirmanden-Sparverein" gebildet. Derselbe zählt bereits über 700 Mitglieder und nimmt Einlagen schon von 10 Pf. an. Die Anregung hierzu ging von letzter Kreissynode aus.

Großbritannien.

Am Sonntag und Montag sind im Westen Irlands ernstliche Unruhen ausgebrochen, die zu einem blutigen Zusammentreffen zwischen der Polizei und dem Volke geführt haben. Die Ruhestörungen, veranlaßt durch die agrarische Bewegung, entstanden direct durch Exmissionen, die an Pächtern, welche den Pachtzins nicht zahlen wollten, auf den Gütern Mr. Kirwun's in Carraroe, einem übelauts unfruchtbaren District, zwanzig Meilen westlich von Gatway an der Connemaraküste vorgenommen wurden. Die Polizisten, welche die mit der Exmission betrauten Beamten beschützten, wurden auf's Leidenschaftlichste von der Volksmenge angegriffen, die zu Hunderten zählte, und waren schließlich genöthigt, einen Angriff mit dem Bajonett zu machen. Mehrere Personen wurden schwer verwundet. Der ganze District soll sich im Zustande des Aufruhrs befinden und werden weitere Ausschreitungen befürchtet. Die Behörden haben größere Abtheilungen Polizeimannschaften abgeschickt, um den ganzen District zu besetzen und alle Städte sollen im Westen Verstärkungen erhalten.

Aus dem Reichsgericht.

(Originalbericht von Dr. Hans Blum.)

Leipzig, 6. Jan.

Aus den letzten Sitzungen der betr. Senate sind folgende Civil- und Strafrechtsfälle bemerkenswerth:

(Auslegung des § 1 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1871 über die Haftpflicht der Eisenbahnen. In Sachen des Ludwig W., Klägers wider die H. A. Eisenbahngesellschaft Berk'agte, hat das R.G., dritter Civilsenat die Nichtigkeitsbeschwerde des Klägers gegen das Erkenntniß des Königl. Appellationsgerichts zu Magdeburg vom 1. April 1879 verworfen aus folgenden Gründen: „Nach dem Wortlaut des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1871 und nach der diesem Gesetze zu Grunde liegenden Tendenz ist anzunehmen, daß unter den Betrieb im Sinne des Gesetzes nur solche Funktionen des Eisenbahngewerbes fallen, welche demselben die ihm eigenthümliche Gefährlichkeit verleihen und daß folgeweise nur solche Verletzungen beim Eisenbahnbetriebe, welche mit derartigen Funktionen in kausalem Zusammenhange stehen, von der gedachten Gesetzesbestimmung berührt werden.

Die Thätigkeit, bei welcher der Kläger seine Verletzung davontrug, bestand in dem Schließen der Thüre eines zu dem Bahnhofsgebäude gehörigen Schuppens. Diese Handlung ist erfolgt, nachdem die im Schuppen gestandene und dort geheizte Lokomotive abgefahren war. Sobald letzteres geschehen, war die mit dem Eisenbahnbetrieb verbundene besondere Gefährlichkeit vorüber; die nun folgende Schließung der Thüre liegt außerhalb des eigentlichen Bahnbetriebs und kann nur als eine gewöhnliche Vorsichtsmaßregel aufgefaßt werden, welche die Eisenbahnverwaltung, als Besitzerin der Bahnhofsgebäude, gleich jedem anderen Eigenthümer von Gebäuden eintreten läßt. Eine aus solchem Anlaß empfangene Verletzung steht nicht mehr im ursächlichen Zusammenhange mit denjenigen Funktionen des Eisenbahngewerbes, welchen der im § 1 des Haftpflichtgesetzes vorgesehene Rechtsschutz verliehen werden sollte.

Halle, den 8. Januar.

— Zur Erledigung mehrerer Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen fand heute hierselbst eine Central-Versammlung im Hotel zur Stadt Hamburg statt. Diese Versammlung wurde durch den Alterspräsidenten, Amtsrath Voigt-Zerbst, eröffnet, da der Vorsitzende v. Nathusius-Königsborn behindert war. Zum Vorsitzenden wurde v. Nathusius-Althaldensleben und zum Stellvertreter Amtsrath Blomeyer-Hornburg gewählt. Der Berathung und Beschlußfassung lagen folgende Gegenstände vor: 1) Berathung über Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung; da kein Verein sich gemeldet, soll von einer solchen für das nächste Jahr abgesehen werden. 2) Berichterstattung des Revisors der Vereinsrechnung pro 1878 und Wahl eines Revisors zur Prüfung der Vereinsrechnung pro 1879; sollte Decharge ertheilung. Punkt 3, statutenmäßige Zustimmung zur Forterhebung der für das Jahr 1880 bewilligten Beiträge der Special-Vereine für die Bedürfnisse des Central-Vereins auch für das Jahr 1881, wurde genehmigt. 4) Die statutenmäßige Neuwahl des Central-Vereins-Vice-Directors ergab, die Wiederwahl des Herrn Geh. Reg.-Raths Rimpau-Langestein. 5) Als General-Secretär wurde Herr Dr. Delius wiedergewählt. — Die weiteren Verhandlungen theilen wir morgen mit.

— Der Vorstand des Bundesbezirkes 17a. der deutschen Krieger-Kameradschaft hielt am 4. d. in Wilk.'s Restaurant eine Sitzung ab. Anwesend waren Ehrenpräsident Prem.-L. Müller, Trautmann, Vorl., Wernicke Schriftf., Luderitz, Kassirer, Fischer, Teichmann, Gerckt. Entschuldigt: Ehrenpräs. Gen.-Lt. Stockmar, Schneider-Torgau. In Folge einer Aufforderung in der „Parole" waren von 4 Vereinen hies. Bezirks für 7 Wittwen Gesuche um Unterstützung aus der Kaiser-Wilhelm-Stiftung eingegangen. Bis zum 15. Dec. sind beim Bunde überhaupt bereits 90 Unterstützungsgesuche eingegangen, wo ihnen freilich wohl nicht durchweg entsprochen werden kann. In erster Linie kommen diejenigen Vereine in Betracht, welche der Stiftung bereits eine Zuwendung, durch Einsammlung von Beiträgen 2c., gemacht haben. Demnächst kamen Schreiben der Krieger-Vereine Schmiedeberg und Arnstadt, sowie die bezüglichen Antwortschreiben zur Vorlage. Schließlich wurde beschlossen, Sonntag den 7. März c. morgens 11 Uhr im „Prinz Carl" in Halle a/S. einen Bezirkstag abzuhalten und durch die „Parole" hierzu einladen zu lassen.

— Der stets rührige „Kaufmännische Verein" hat sich die humane Aufgabe gestellt, sein Scherflein zur Linderung der Noth der hiesigen Armen beizutragen, und gedenkt am 12. d. M. 8 Uhr abends im „Neuen Theater" ein Concert mit Theater-Aufführung zu veranstalten. Sämmtliche Unkosten werden von der Vereinskasse bestritten, somit fallen alle Einnahmen unverkürzt den hiesigen Armen zu. Wünschen wir, daß der Erfolg dem edlen Zwecke entspreche! Wie uns außerdem mitgetheilt wird, beabsichtigt der Verein am 11. d. M. 8 Uhr in „Meißner's Restaurant" behufs Wahl eines ersten Vorsitzenden eine außerordentliche Generalversammlung abzuhalt n.

— Vor uns liegt ein schönes blühendes Stiefmütterchen (Pensée), das im Garten des Herrn Raspe (Hermannsstraße) gefunden wurde. Unter Schnee und Eis wochenlang vergraben, ist es innerhalb der letzten milden Tagen zur Blüthe gelangt.

— Gestern Abend wurde in einem hiesigen Materialwaaren-Geschäft wieder einmal ein frecher Diebstahl begangen. Gegen Abend sprach ein sogen. armer Reisender in dem Laden vor und erhielt ein Geschenk, welches aber seinen Wünschen nicht ganz zu entsprechen schien, denn er äußerte im Weggehen: „Na, heute Abend wird's Mehr!" und trieb sich auch dann noch einige Zeit vor dem Geschäft umher. Gegen 8 Uhr nun, als sich Niemand vom Personale im Locale befand, hörte die Frau des Besitzers die Thüre gehen, begab sich auch gleich aus dem anstoßenden Zimmer in den Laden, fand aber Niemand darin vor, sondern entdeckte, daß die Kasse ihres ganzen Inhalts, der glücklicher- und zufälliger Weise nicht sehr bedeutend war, entleert worden.

Aus den Gerichtsverhandlungen (Strafkammer).

Aus den Verhandlungen vom 7. d. theilen wir heute den nachstehenden Fall mit; über die weiter vorgekommenen Sachen wird morgen berichtet werden. Der frühere Gerichtsbote und Executor Karl Winzer von hier hatte sich wegen der vom 23 Januar bis zum 3. Februar v. J. von ihm hierselbst unterschlagenen Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen hatte, zu verantworten. Es sind ihm 18 Fälle mit einer Gesammtsumme von über 2000 M. nachgewiesen, die nur zum kleinsten Theil durch seine Caution gedeckt ist. Die Veruntreuungen hat er dadurch verdeckt, daß er die empfangenen Beträge, die er zum Theil überhaupt nicht einzuziehen ermächtigt war, in die Insinuations- und Executions-Ablieferungs-Listen nicht rechtzeitig eingetragen hat. Er ist damit unverzüglich nach Amerika gereist, später aber heimgekehrt, weil seine Familie nicht nachkam. Als Veranlassung seiner Untreue und seines Reiseabenteuers giebt er an, daß seine Vorgesetzten nicht mit ihm zufrieden gewesen seien. Es treffen ihn 2 Jahre Gefängniß und 2jähriger Verlust der Ehrenrechte.

Provinzial-Nachrichten.

+ **Nordhausen**, 5. Jan. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirectors Kramer begann heute früh 9 Uhr die erste Schwurgerichtsperiode bei dem hiesigen Landgericht. Die 1. Verhandlung betraf den Tischler und Müller Ignatz Hahn aus Großbartloff, wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Er soll in der Nacht zum 22. August 1879 seine leibliche Mutter, die Wittwe Hahn, mittelst eines Säbels so stark körperlich verletzt haben, daß deren Tod erfolgt ist. Außer 7 Zeugen sind als Sachverständige die Kreisphysiker Dr. Grafenecker-Nordhausen und Dr. Koppe-Heiligenstadt zugegen. Da der 26jährige Angeklagte sein vor dem Untersuchungsrichter abgegebenes Geständniß zurücknahm und dasselbe als abgenöthigt bezeichnete, so beantragte die Staatsanwaltschaft die telegraphische Ladung des Untersuchungsrichters, Kreisgerichtsraths v. Westernhagen und des Protocollführers zu Heiligenstadt. Der Gerichtshof beschloß dem Antrage entsprechend, obwohl der Vertheidiger, Rechtsanwalt Traeger widersprach. Es stellte sich aber heraus, daß der Protocollführer, Actuar Reinedetter jetzt in Treffurt wohnt, und daß derselbe heute nicht mehr erscheinen könne. Es wurde deshalb Vertagung beschlossen bis zur nächsten Woche. In der zweiten Sache fungirte Justizrath Löbnitz als Vertheidiger. Die Wittwe Friederike Wolff geb. Rud off aus Voigtsfelde ist angeklagt, ein zweijähriges Kind des Dienstknechts Becker, körperlich derart mißhandelt zu haben, daß dessen Tod erfolgt ist. Im Frühjahr 18 8 verstarb die Ehefrau des Becker und dieser lebte seitdem bis auf den heutigen Tag mit der Angeklagten in wilder Ehe, in welcher zwei unehelichte Kinder erzeugt sind, während Becker aus erster Ehe drei Kinder von 12, 10 und 2 Jahren hatte. Das jüngste Kind war schwächlich und kränklich, litt auch an Krämpfen (Epilepsie). Die Zeugenvernehmung ergab, daß die Angeklagte das Kind in

Wirthshausschilder und ihre Geschichte.

Der gewiegte Tourist, welcher reisemüde in ein Städtchen einwandert, weiß, wenn er auch im Orte noch undekannt, das gastliche Wirthshaus dennoch bald aufzufinden: indem er auf den Kirchthurm losmarschirt. Denn es ist eigenthümlich, aber zutreffend, daß die Stätten geistlicher und diejenigen leiblicher Speisung meist in verdächtiger Nähe beieinander liegen.

Der Grund dieser Erscheinung ist wohl harmloser, als man glaubt und liegt darin, daß die ersten Märkte mit kirchlichen Festen in Verbindung gebracht wurden (woran noch der Name „Messen" erinnert) und daß so die ersten Gast- und Pilgerhäuser meist in die Nähe der Kirchen und Klöster verlegt wurden. Aus diesem Grunde war es auch naheliegend, daß die Wirthshäuser ihre Titel mit Vorliebe den Darstellungen christlicher Kunst entnahmen. Die Attribute des Kirchenpatrons, die man auf den Bildern desselben erblickte, wurden auch auf den Schildern der Pilgerhäuser angebracht, wie sie mehrsach auch in die Stadtwappen aufgenommen wurden, z. B. der Löwe des h. Marcus in das Stadtwappen von Venedig, das Rad des h. Willigis, eines Rechmachers Sohn, in das Wappen von Mainz 2c. Als Patrone der Pilger wurden verehrt der Erzengel Raphael und die hh. drei Könige, und auf sie weisen viele traditionell hergebrachte Wirthshausschilder hin, z. B. zum goldenen Engel, zu den drei Kronen, zum goldenen Stern, zu den drei Mohren. Ferner wurden die Symbole der drei göttlichen Tugenden, Kreuz, Anker und Rose, sehr verbreitete Titel der Wirthshausschilder. Die gebräuchlichsten kirchlichen Sinnbilder, besonders diejenigen, welche sich auf das Leiden Christi beziehen, und die Attribute der vier Evangelisten, welche in den Kirchen am häufigsten dargestellt wurden, finden wir in der Sprache diese Schilder wiederwie das Lamm, den Löwen, den Adler, die Taube, das Schwert u. a. Ein anderes von der alten Kunst oft gewähltes Sinnbild ist das Einhorn, dessen Bedeutung schwer auszufinden ist. Es versinnbildete das Kreuz Christi und es ging die Sage, daß es jede Wunde heile. Deshalb wohl kam es in Aufnahme, die Apothekenschilder mit diesem Symbole zu versehen; in vielen Städten giebt es jetzt noch eine Einhorn-Apotheke (z. B. in Frankfurt a/M.) Wenn Sonne und Mond oft in den Titeln vorkommen, so braucht man darin nicht eine Beziehung auf Vorstellungen der religiösen Kunst zu suchen; anders ist es wohl mit dem halben Mond. Dieser kam oft auf Kirchenbildern der Gottesmutter vor; namentlich nach der Schlacht bei Lepanto, in welcher die Christenheit nach der Anrufung der h. Jungfrau den Sieg erlangte. Da wurde nicht nur in der Lauretanischen Litanei die Bitte, auxiliatrix Christianorum, aufgenommen, sondern manche Städte, die sonst durch das Läuten der Türkenglocke erschreckt waren, nahmen in ihre Wappen das Bild der heil. Maria, mit dem Halbmonde unter den Füßen, auf. Der Halbmond hatte den Schrecken seines Namens verloren. Von der Zeit an findet sich der halbe Mond oft in den Wirthshausschildern und der Jäger nannte seine Hunde Türk, Ali oder Sultan. Andere Gasthäuser nahmen ihren Titel von bekannten heraldischen Zeichen, z. B. den Schwan, den vornehmsten der Wandervögel, den Strauß, den Bär, den Riesen u. a. Einige Wirthshäuser haben ihre Bezeichnung auch von den Abzeichen der Zünfte hergenommen, die in ihnen ihre Versammlungen hielten und ihre Feste feierten, z. B. der Stiefel, das Hufeisen u. s. w. Endlich haben viele geschichtlichen Begebenheiten den Wirthshäusern ihre Titel gegeben. Ein hübsches Beispiel dieser Art erzählt Hansjacob in den Erinnerungen aus seiner Jugendzeit: Kaiser Wenzel, der Faulenzer einst im Harmersbacher Thal, einem Seitenthale der Kinzig. Persönliche Feinde lauerten ihm hierbei auf. Wenzel mußte flüchten und entkam seinen ihn verfolgenden Gegnern nur dadurch, daß ein Bäuerlein den Kaiser zu den drei Schweinen in den Stall sperrte. Zum Dank dafür gab der gerettete Böhmen-König dem Bauern das Privilegium einer Wirthschaft und dem ganzen Thale die Reichsunmittelbarkeit und heute noch existirt das Wirthshaus „Zu den drei Saukröpfen".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800109026/fragment/page=0001

unmenschlicher und bestialischer Weise gemißhandelt hat. Sie schlug dasselbe oft sehr heftig, setzte es in Brennnesseln und züchtigte es mit solchen, stieß es heftig auf den Boden, trat mit Füßen darauf; kurzum mißhandelte das Kind sie der empörendsten Weise. Das Kind verstarb am 17. December 1878, und zwar infolge erhaltener Verletzungen. Das Gericht bezeichnete die Angeklagte als Veranlasserin des eingetretenen Todes, und nach drei Monaten, in welcher Zeit die Angelegenheit zur Cognition der hiesigen Staatsanwaltschaft kam, ließ man die Leiche ausgraben und ärztlich unterzuchen. Es ergab der Befund, daß an der Stirn ein Blutunterlauf entstanden gewesen, der bei mangelnder Pflege und Nichtbeachtung sich nach den Schläfen hin ausgebreitet und in der Ohrgegend einen Eiter-Acceß gebildet und dadurch endlich den Tod des Kindes herbeigeführt hatte. Die Voruntersuchung belastete die Wittwe Wolff so außerordentlich, daß sogar der Sachverständige Sanitätsrath Dr. Graevenitz hier sein Gutachten mit dem Ausruf schließen zu müssen sich veranlaßt sah: „Man kühle Lynchjustiz, und werte davor man solches Scheusal in die Wolfsschlucht!" Wenn nun auch die heutige Verhandlung nachwies, daß die Angeklagte das verstorbene Kind in entsetzlicher Weise geqult und gemißhandelt hat, so mußte der Sachverständige doch auf die dringende Frage des Vertheidigers die Möglichkeit zugeben, daß die Verletzung, welche die Todesursache herbeigeführt, durch andere äußere Veranlassung, etwa durch einen schweren Fall des Kindes aus dem Bett, oder von einer Treppe oder durch dritte Hand herrühren könne, daß also nicht genügend erwiesen werden konnte, ob die Mißhandlung, welche die Angeklagte verübt, den Tod verursacht habe. Ebenso ergreifend wie die Königl. Staatsanwaltschaft die Handlung als unerhört bezeichnete und für die Schuld eintrat, ebenso ergreifend und überzeugend wies der Vertheidiger nach, daß allerdings die Frage eins, ob die Angeklagte der schwersten Mißhandlung schuldig, zu bejahen, dagegen der Zusatz, ob erwiesen sei, daß die Mißhandlung den Tod zur Folge gehabt, zu verneinen sei, und daß auch mildernde Umstände vorhanden seien. Der Wahrspruch lautete auf 1 „Ja", doch, da nicht erwiesen, daß rc., auch auf mildernde Umstände. Es erfolgte die kostenlose Freisprechung der Angeklagten.

□ **Aus dem Bitterfelder Kreise.** 6 Jan. Am 3. d. fand in dem Dorfe Pouch eine stillene Feier statt: Der gräfliche von Solms'sche Förster, Herr Ulbricht, beging an diesem Tage sein 50jähriges Amtsjubiläum. Früh morgens wurde der Jubilar geweckt durch ein Ständchen der hiesigen Kapelle. Später erschien der Cantor S. mit seinen Schulkindern, welche den Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren rc." anstimmten. Ein Knabe verlas einen Jubiläumsglückwunsch und überreichte sodann denselben dem Jubelgreis. Im Laufe des Tages wurde letzterem ferner vom Prediger des Orts das allgemeine Ehrenzeichen, welches ihm als Anerkennung seiner Pflichttreue verliehen worden, sowie eine prachtvolle, silberne und vergoldete Dose mit Widmung überbracht, letztere ein Geschenk des fern weilenden Herrn Grafen v. Solms-Sonnewalde. Bei einem nachmittags stattfindenden Festessen erfreuten den Jubilar ferner seine Freunde durch prächtige Geschenke mit entsprechenden Widmungen. Bei dem Mahle wurden treffliche Toaste auf den Kaiser, den Grafen v. Solms und den Jubilar ausgebracht. Das Fest verlief in der schönsten und heitersten Weise und hat auf alle Theilnehmer einen wohlthuenden Eindruck gemacht. Der Jubilar hat dem Hause Solms-Sonnewalde 50 Jahre treu, ehrlich und mit Aufbietung aller Kräfte gedient. Er ist jetzt 79 Jahre alt, erfreut sich aber trotzdem noch des besten Wohlseins. Leider konnte seine treue Gattin, welche 47 Jahre an seiner Seite glücklich gelebt, nicht mehr Theil nehmen an diesem Jubeltage; sie schied wenige Wochen vorher von dem Gatten, durch welchen Verlust dem Jubilar der Festtag allerdings schmerzlich getrübt wurde. Mit dem 1. Jan. nun ist der Jubilar aus seinem Amte geschieden und gedenkt seine ihm durch die Huld seines Herrn für treu geleistete Dienste gut bemessene Pension nun in Ruhe zu genießen. — Des Eis der Mulde in hiesigem Bezirk, welches Dämme und Felder arg bedrohte, ist glücklicherweise ohne großen Schaden angerichtet zu haben, am gestrigen Tage fortgegangen.

✠ **Aus dem Kreise Merseburg,** 5. Jan. Gestern spielte sich in Raschwitz ein Familiendrama ab, dem leichtem Menschenleben zum Opfer fallen konnte. Der Arbeiter Johann Hieronymus Grünke wurde von seinem eigenen Schwiegervater mit einem Revolver schwer verwundet. Letzterer, der Handelsmann Gottlob Zwarg, wurde von dem J. Grünke, einem vielfach bestraften Subjecte, wiederholt thätlich angegriffen und kaufte sich zur Abwehr gegen seinen Schwiegersohn einen eläufigen Revolver von 9mm. Kaliber. Gestern Vormittag begab sich Grünke wiederum in das Gehöft seines Schwiegervaters, um eine ihm für Formen von Kohlensteinen versprochene wollene Jacke in Empfang zu nehmen. Die Aushändigung qu. Jacke wurde dem p. Grünke von seiner Schwiegermutter verweigert. Hierüber ergrimmt, riß der p. Grünke, ein baumstarker Mensch, einen Pfahl aus dem Zaune und wollte damit seinen Schwiegervater angreifen. Dieser kam ihm indeß zuvor und schoß mehrere Male auf ihn, so daß zwei Schüsse trafen. Eine Kugel, welche im Fleische stecken geblieben war, wurde von Hrn. Dr. Kl. aus S. entfernt. Gefahr für das Leben Gr.'s soll nicht bestehen.

—md. **Calbe a/S.,** 6. Jan. Dem Spediteur August Schuster aus Nienburg, welcher das Frachtgut vom hiesigen Bahnhof nach Nienburg befördert, ist am 2. abends vom seinem Wagen herab eine Kommode mit Inhalt gestohlen worden. Dieselbe wurde am andern Morgen mit zertrümmerter Rückwand und des Inhalts beraubt auf freiem Felde in der Nähe des Chausseehauses zwischen Calbe und Nienburg aufgefunden. Bis jetzt sind die frechen Räuber noch nicht ermittelt, obgleich Sch. eine Belohnung auf die Ergreifung derselben ausgesetzt hat.

≋ **Bitterfeld,** 5. Jan. Für gestern Abend hatte ein Apotheker B. aus Halle folgenden „naturwissenschaftlichen Vortrag": 1) die Natur ist unsere Heimath, Naturbetrachtung ist Cultus. 2) das Leben der Pflanze mit Bezugnahme auf den thierischen Organismus, begleitet durch chemische Experimente. 3) Rathschläge zur Verhütung von Cholera, Pocken, Typhus und anderen ansteckenden Krankheiten, im Döring'schen Locale hier angekündigt. Nicht leider, sondern Gott sei Dank! müssen wir diesmal sagen, daß nur Wenige den Vortrag besuchten, denn etwas Geistloseres und Confuseres hat der Einsender selten gehört. Diese Notiz mag den Lesern in andern Städten, in welchen Herr B., der übrigens bis vor Kurzem Gastwirth gewesen sein soll, seinen Vortrag ankündigen wird, als Avis dienen. Das Entree sollte erst 1 M. betragen, schließlich wurde es aber auf 30 Pf. festgestellt.

---

8. **Dessau,** 7. Jan. Die erste anhaltische Landessynode wurde heute Vormittag 10¾ Uhr, nach einem vom Oberhofprediger Teichmüller gesprochenen Gebet, durch den ersten Commissar Staatsminister v. Krosigk mit folgender landesherrlichen Botschaft eröffnet: „Bei Erlaß der Synodal-Ordnung vom 14. Dezember 1878 haben Wir als Landesherr und oberster Träger des Kirchenregiments bereits Unsern Entschluß ausgesprochen, zugleich eine Vereinigung der in früher cöthen'schen Landestheilen Unseres Herzogthums getrennt bestehenden evangelischen Confessionen anzustreben. Nachdem jetzt die erste, ausnahmsweise noch mit Rücksicht auf die getrennten Confessionen gewählte, Landessynode auf Unsere Berufung zusammengetreten ist, halten Wir die Zeit für gekommen, das in jenen Landestheilen früher unterbrochene Werk der Kirchenvereinigung wieder aufzunehmen und die in denselben noch getrennt bestehenden Confessionskirchen der in den übrigen Theilen Unseres Herzogthums zum großen Segen bestehenden Union zuzuführen. Erst nach Vollendung dieses von Unseren Vorfahren begonnenen und auch Uns am Herzen liegenden Einigungswerkes werden die folgenden Synoden auf Grund der gewonnenen einheitlichen Gestalt der evangelischen Landeskirche die für den ferneren gedeihlichen Ausbau derselben dienlichen Maßregeln zum Gegenstande ihrer Berathung und Beschlußfassung zu machen haben, während die jetzt zusammentretende erste Landessynode wesentlich mit dem vor Allem erforderlichen Unionswerke sich zu beschäftigen haben wird. — Außer dem diese Hauptangelegenheit betreffenden Gesetzentwurfe werden derselben nur noch solche Gegenstände zur gesetzmäßigen Behandlung zugewiesen, welche entweder mit dem Inslebentreten und der Durchführung der Synodalordnung eng zusammenhängen, deren Erledigung keinen Aufschub duldet. Wir geben Uns der Erwartung hin, daß die Landessynode den ihr gestellten Aufgaben mit demjenigen treuen, anhänglichen und liebevollen Eifer sich unterziehen werde, welcher unter Gottes gnädigem Beistande einen glücklichen Erfolg zum Segen unserer evangelischen Landeskirche erhoffen läßt!" Nach Verlesung der Botschaft leaten die versammelten Synodalen einzeln das gesetzlich vorgeschriebene Gelöbniß ab und es wurde unter dem verneuen Vorsitz des Staatsministers v. Krosigk in den geschäftlichen Theil eingetreten. Hier wurde in erster Linie die Wahl der Wahlprüfungscommission vorgenommen. Behufs Prüfung der Wahlen und Verständigung über die Präsidentenwahl vertagte sich das Haus auf eine Stunde und kehrte mit dem Ergebniß zurück, daß sämmtliche Wahlen als giltig angesehen werden könnten, die Wahl des Präsidiums aber, behufs einer weiteren Verständigung bis auf morgen hinausgeschoben werden müsse. Hierauf schloß die Sitzung 12½ Uhr Mittags. Nächste Sitzung morgen Mittag 11 Uhr.

8. **Dessau.** 6. Jan In Hecklingen wurde gestern durch Schulrath Rümelin von hier, der aus Preußen dorthin berufene, neuangestellte Rector Hoche in sein Amt eingeführt. An die Einführungsfeierlichkeit schloß sich ein Festmahl, bei dem durch Kammerherrn F. W v. Trotha der Toast auf den Kaiser und unseren Herzog, vom Schulrath Rümelin ein solcher auf das fernere Gedeihen Hecklingens ausgebracht wurde.

— Am 2. d. feierte der Intendant des herzogl. Hoftheaters, Kammerherr Geheimrath v. Liliencron in Altenburg sein 50jähriges Dienstjubiläum.

— Ein geborener Apoldaer, welcher als Freiwilliger im englischen Heere den Krieg gegen die Zulukaffern mitgemacht hat, ist jetzt nach Apolda zurückgekehrt und wird demnächst dort in einem Vortrage über seine afrikanischen Erlebnisse sprechen. Bald nach der Ermordung des Prinzen Louis Napoleon hatte der Betreffende bereits einen ausführlichen Bericht hierüber nach Apolda gesandt. Vor Beginn des Krieges lebte der Abenteuerlustige bereits mehrere Jahre in Südafrika.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

F. In Rud Lepke's Kunstauctionshause (Berlin, Kochstraße 29) findet am 13. d. M., von 10 Uhr ab eine Versteigerung von Oelgemälden größtentheils älterer Meister statt, die auf ein ungewöhnliches Interesse Anspruch erheben darf, weil auch da, wo der Künstlernamen nicht ohne Weiteres zu acceptiren ist, die Bilder um ihrer selbst willen eine nicht geringere Beachtung verdienen. Unter ihnen steht in erster Linie eine prächtige, mit dem Namen des Jan van Goijen und der Jahreszahl 1625 bezeichnete, reich staffirte Landschaft von ebenso seinem wie energischem Ton. Daran schließen sich weiterhin Landschaften von Saftleven, Poelenburg, S. de Vlieger, S. Ruysdael (?) u. A., Genrebilder von J. M. Mollnaer und C. Bega und ein treffliches Stillleben von van Aelst u. s. w. Im Ganzen verzeichnet der Katalog 66, zum Theil aus dem Nachlaß des Hofraths Link zu Stuttgart stammende Nummern.

— Die Gesammtzahl der auf der Universität Erlangen im laufenden Wintersemester immatriculirten Studirenden beträgt 481 gegen 436 im verwichenen Sommersemester, Göttingen zählt im gegenwärtigen Semester 965 immatriculirte Studirende gegen 1056 im letzten Sommersemester.

— Berichte aus Athen melden neue Funde in Olympia. In der Nähe des Heraion wurde ein rechter Fuß mit vergoldeter Sandale, zum Hermes gehörig, zu Tage gefördert und außerdem ein gepanzerter Kaiisertorso gefunden.

— Die Generalverwaltung der kgl. Berliner Museen ist in Verlegenheit, wie sie die immer mehr sich häufenden pergamenischen Funde resp. die davon angefertigten Abgüsse würdig unterbringen soll. Es wird deshalb zur Zeit in Regierungskreisen die Idee, ein eigenes Museum für Gypsabgüsse aus Staatsmitteln zu erbauen, lebhaft ventilirt. Der hinter der Nationalgallerie gelegene freie Platz scheint hierfür besonders geeignet.

— Die Akademie der Wissenschaften in Turin ertheilte den von ihr gestifteten großen Preis von 12,000 Frcs. dem Naturforscher Charles Darwin für seine Entdeckungen auf dem Gebiete der Pflanzenphysiologie.

— Prof. Edison hat im Menlo-Park zu Philadelphia eine Versuchsstation für electrische Beleuchtung eingerichtet, welche sich ebenso wie die kürzlich berichtete Verwendung der electrischen Beleuchtung auf See-Dampfern zu bewähren scheint. Das Licht ist billiger und besser als Gas, indem es regelmäßiger brennt und so wenig Hitze entwickelt, daß keine Feuersgefahr zu besorgen ist.

— Der Commodore Cheyne hat am 2. ds. Mts. in einer Sitzung des londoner arktischen Comités das Project einer Nordpolexpedition mittelst Luftballons in erneute Anregung gebracht und dabei die Zustimmung des bekannten Aeronauten Coxwell gefunden.

Vermischtes.

— [Das Studentenleben in Rußland] dürfte den deutschen Herren Commilitonen wenig behaglich erscheinen. Zum Beweise hierfür citiren wir folgende Paragraphen aus den Reglements der Universität Kiew: „Die Studenten bilden keine besondere Korporation, und in Folge dessen ist denselben strengstens verboten, Adressen, Beschwerden und Bittgesuche zu überreichen, Deputationen zu entsenden u. dgl. — Den Studenten sind die Versammlungen und Zusammenkünfte jeglicher Art, sowie auch das Halten öffentlicher Reden streng verboten. — Ebenso ist es den Studenten verboten, Concerte, Vorstellungen, Vorlesungen und andere öffentliche Vergnügungen zu veranstalten. (Anmerkung: Allen Privatpersonen steht es dagegen ganz frei (!!), derlei Vergnügungen zu Gunsten der nothdürftigen Studenten zu veranstalten). — Die Studenten sind verpflichtet, die für sie allgemein bestimmte Uniform zu tragen. Oberkleider, Galoschen, Hüte oder Mützen dürfen nicht in die Vortragssäle genommen werden. — Selbst § 11 gestattet keine Reminiscenzen an den heimischen Studentenbrauch. Derselbe lautet: Den Studenten ist das Rauchen (!!!) streng verboten. — Während der Ankunft des Professors muß jeder Student bereits auf seinem Platze stehen und ist das Betreten des Saales während des Vortrages nicht mehr gestattet." — Die weiteren Paragraphen verbieten das Besuchen von Theatern, Concerten, Gast- und Kaffeehäusern und andern öffentlichen Lokalen.

— [Die Ueberschwemmung der Weichsel] nimmt nach einer Depesche vom 7. d. in Folge eines zweiten Dammbruches zu. Abermals sind mehrere Ortschaften überschwemmt. Der hierdurch angerichtete Schaden ist bedeutend.

— [Die Bahn auf den Vesuv] ist jetzt beendet. Sie ist 900 m lang und führt bis an den Rand des Kraters. Die Züge werden mittelst zweier Stahlseile durch eine Dampfmaschine, die sich am Fuße des Kegels des Vesuvs befindet, in Bewegung gesetzt. Die Räder sollen so eingerichtet sein, daß die Gefahr des Entgleisens ausgeschlossen ist; eine starke automatische Bremse kann für den Fall eines Seilbruchs den Zug fast augenblicklich hemmen.

— [Für Briefmarkensammler.] Nachdem die ihekannten englischen rothen Pennybriefmarken 40 Jahre lang in Circulation gewesen, sind dieselben nunmehr durch neue von besserer Beschaffenheit und haltbarerer Farbe ersetzt worden. Die neuen Marken sind soeben zur Austheilung gelangt.

— [Eine Aeußerung des Marschall „Vorwärts"], welche 1815 vor Paris fiel, verdiente zum „geflügelten Wort" erhoben zu werden. Metternich, welcher dieses Wort in seinen „Memoiren" veröffentlicht, durchschritt mit Blücher die große Gallerie des Schlosses Saint-Cloud, als der greise Marschall den Ausspruch that: „Da muß doch einer ein rechter Narre gewesen sind, der man das Alles hatte und nach Moskau gelaufen ist!"

— [Der tiefste Brunnen der Welt] ist in Budapest vor einiger Zeit vollendet. Die Gesammttiefe dieses 1868 begonnenen artesischen Brunnens beträgt 3200 Fuß und die Temperatur seines Wassers 165° Fahr.

— [Entdeckter Mörder] Der Urheber der an drei jungen Mädchen im Kreise Bochum verübten scheußlichen Mordthaten, über welche im vergangenen Jahre berichtet wurde, ist nun in der Persönlichkeit des in Castrop wohnhaften Bergmannes Franz Ritterbach ermittelt. Der Mörder ein Rheinländer ist 41 Jahr alt, verheirathet und bereits wegen Sittlichkeitsvergehen bestraft.

Lotterie.

Leipzig, 7. Jan. Bei der heute beendigten Ziehung der 1 Klasse 97. königl. sächs. Landes-Lotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

3000 M. auf Nr. 3034 9966.
1000 M. auf Nr. 2323 3364 9234 14601 27317 40787 58276 70286 77391 92286 94645 97338.
500 M. auf Nr. 1168 2109 16829 17406 29939 36862 37444 45592 51036 52881 65693 67878 71574 89677 91782.
300 M. auf Nr. 1309 2457 4441 5590 7853 9962 10962 14352 17199 18325 19784 22220 22441 22888 24083 27057 28172 31126 32223 32609 35955 37046 37416 37543 38347 38898 42097 45506 46216 47405 47457 51585 52497 55514 55517 58431 63064 64168 65050 66643 66988 69683 76554 79340 79147 81798 82106 83201 92078 92269 92511 95101 98785.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Preußische Boden-Credit-Actien-Bank. Behufs Uebernahme des Immobilien-Besitzes der Bank ist die Gründung einer eigenen Immobilien-Gesellschaft im Plane. Die Direction wird der am 10. d. stattfindenden Sitzung des Curatoriums eine bez. Vorlage unterbreiten.

— Beleihung verstaatlichter Eisenbahnactien. Aus Geschäftskreisen heraus macht man geltend, daß die Actien verstaatlichter Eisenbahnen von der Reichsbank nicht mehr als Eisenbahn-Actien beliehen werden sollten, sondern mit dem höheren Beleihungssatz, welcher in generali den preußischen Consols bewilligt wird und mit dem Betrag, der beim Umtausch in Consols für die einzelnen Papiere gegeben wird.

— Vereinsbank Mühlhausen i/Th Generalversammlung am 2. Februar nachmittags 2 Uhr in Mühlhausen. Auf der Tagesordnung stehen nur die gewöhnlichen Gegenstände.

— Vom Arbeitsmarkte. In Dresden besteht bekanntlich seit längeren Jahren ein sog. Gesindemarkt, welcher am Sylvester stattfindet und von Herrschaften und Dienstboten besucht wird. In diesem Jahre hatten sich etwa 600 männliche, dagegen nicht viel über 50 weibliche Dienstboten eingefunden. Die Löhne für Erstere gingen zurück; Schirrmeister z. B. erzielten durchschnittlich nur 210 M. jährlichen Lohnes, während man Großknechten 180, Mittelknechten von 120 bis 150 und Kleinknechten (Pferde- und Ochsenjungen von 60 bis 105 M. bewilligte. Ungleich höhere Löhne erzielten wegen geringen Angebots weibliche Dienstboten, von denen Wirthschafterinnen außer ansehnlichen Weihnachtsgeschenken rc. 180 M. und darüber, Großmägden 150—180, Mittelmägden 120—150 und den sog. Kleinmägden 60—120 M. zugesagt wurden. Am Neujahrstage fanden sich noch etwa 100 männliche und 20 weibliche Dienstboten und eine namhafte Zahl Oekonomen aus der Großenhainer, Meißner, Mügelner, Lommatzscher und Wilsdruffer Gegend ein. In Folge lebhaften Begehrs stiegen die Löhne der Schirrmeister von 210 M. rasch auf 240, 270 und 300 M. und Mägde waren so begehrt, daß wohl die dreifache Zahl Unterkommen gefunden hätte. Von Knechten dagegen sind mindestens 100 unverdingt geblieben. Ein ganz ähnlicher Markt besteht schon seit Ende des 16. Jahrh. in Metz. Dort findet er am 2. Weihnachtsfeiertage statt. Auf dem letzten Markte war das Angebot überwiegend; ca. 600 bis 700 Dienstboten, meistens ländliche, waren erschienen, der größte Theil fand indeß keine Herrschaft, da in Folge des Darniederliegens der Industrie hier massenhafte Kräfte disponibel geworden sind, welche sich großentheils der Landwirthschaft zugewendet haben.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 8. Januar, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

½% Preuß. Consol. Anleihe	104.50.
Bergisch-Märkische	92,70.
Cöln-Mindener	142,90.
Magdeburg-Halberstädter	141 40.
Berlin-Stettiner	111 80.
Rheinische	151 90.
Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo	469,50.
Lombarden per ultimo	144 50.
Oesterr. Cred.-Act. per ultimo	516 —.
Disconto-Command.	187,25.
Darmst. Bank	141,—.

Tendenz: matt.

Getreide-Börse.

Weizen:	April-Mai 237,—	Mai-Juni 237.50.
Roggen:	April-Mai 176 50	Mai-Juni 175.50.
Hafer:	April-Mai 152,—	Mai-Juni 153 50
Rüböl:	April-Mai 56.10.	Mai-Juni 56 60
Spiritus loco 60 70	April-Mai 62 60	

Kirchliche Anzeigen.

Im Dome beginnt der regelmäßige Kindergottesdienst (Sonntagsschule), wieder nächsten Sonntag den 11. Jan. nachm. 1½ Uhr. Wir bitten die werthen Eltern, uns die Kinder zahlreich und möglichst regelmäßig schicken zu wollen. — Die Vorbereitung der Lehrer ist wie bisher Freitag nachm. 4 Uhr.

Domprediger **Alberg.**

Synagogen-Gemeinde: Freitag 9. Jan. abends 4½ Uhr Gottesdienst. Sonnabend 10 vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 6. Januar.

Aufgeboten: Der Landwirth Ph. F. L. Kühne und M. Schliekmann (Nienhagen und gr. Steinsr. 8).

Geboren: Dem Handarb. E. Kitzel ein S. (Spitze 31). Dem Barbier E. Stemmler ein S. (Killeng 14). Dem Schuhmacher A. Scharf ein S. (kl. Sandberg 1). Dem Buchdrucker W. König ein S. (Steinweg 28a). Dem Kaufm. A. Winkelmann ein S. (Neumhäuser 3/4). Dem Wollwaarenhändler R. May ein S. (Harz 45). Dem beritt. Gensdarm L. Frenzel eine T. (Beesenstr. 2). Dem Seiler Th. Wilke eine T. (III. Vereinsstr. 7). Dem Schneider Th. Prähel ein S. (gr. Ritterg. 16). Dem Schmied A. Hirsch eine T. (kl. Schloßg. 6). Dem Professor Dr. med. J. Bernstein ein S. (Mühlweg 3). Eine unehel. T. (Karlsstr. 31). Dem Kaufmann O. Holzhausen eine T. (Entb.-Institut). Dem Locomotivführer H. Gebauer eine T. (Albrechtsstraße 1).

Gestorben: Albert Paul Hoffmann, 7 J. 22 T., Basilarmeningitis (Klinik). Des Tischler W. Rolle T. Ida, 5 M. 16 T., Bronchitis (Domgasse 3). Ein unehel. S., 4 J. 4 M. 13 T., Nierenentzündung (Saalberg 4). Der Wagenbauer Robert Knoch, 27 J. 6 M. 24 T., Pseudoleukämie (Klinik). Des Handarb. A. Wiesner S. Karl, 2 J. 6 M. 6 T., Pneumonie (Steg 21). Des Handschuhmacher H. Adling S. Hermann, 1 J. 9 M. 5 T., Pneumonie (Laubeng. 3).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800109026/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Stammrolle in der Stadt Halle a/S. betreffend.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 23 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 haben die Wehrpflichtigen nach Beginn der Militairpflicht sich zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle in der Zeit vom 15. bis ult. Januar anzumelden und diese Meldung alljährlich zu derselben Zeit so lange zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatz-Behörden erfolgt ist. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle bleiben nur diejenigen Militairpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatz-Behörden ausdrücklich hiervon entbunden worden sind — z. B. die einjährigen Freiwilligen. — Militairpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militairpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Musterungs- oder Aushebungs-Bezirk verlegen, haben sich sowohl in dem bisherigen, wie in dem zukünftigen Aufenthaltsorte ab- resp. anzumelden.

Auf Grund dieser Bestimmungen werden die Wehrpflichtigen, welche hier geboren, wie diejenigen die auswärts geboren aber ihren dauernden Aufenthalt resp. Wohnsitz hier haben, aufgefordert, sich **in nachstehender Reihenfolge in unserem Militair-Bureau im Polizei-Gebäude, Zimmer Nr. 7, in den Vormittags-Bureau-Stunden zur Stammrolle anzumelden.**

1. Am Donnerstag den 15. Januar cr. sämmtliche Restanten, bestehend aus den Militairpflichtigen, welche im Jahre 1857 und früher geboren, deren Militair-Verhältniß indessen endgültig noch nicht geregelt ist,
2. am Freitag, Sonnabend, Montag und Dienstag den 16., 17., 19 und 20. Januar cr. die im Jahre 1858 geborenen,
3. am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 21., 22., 23 und 24. Januar cr. die im Jahre 1859 geborenen und
4. am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 26., 27., 28., 29. und 30. Januar cr. die im Jahre 1860 geborenen Militairpflichtigen.

Die im Jahre 1860 hier nicht geborenen Militairpflichtigen haben den Geburtsschein und die älteren Militairpflichtigen, die sich in den früheren Jahren hier nicht gestellt haben, den Gestellungsschein bei der Anmeldung vorzulegen.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Indem wir die Eltern, Vormünder, Lehr- und Brodherren hierdurch auffordern, die Militairpflichtigen auf die vorstehenden Anordnungen aufmerksam zu machen resp. zur Anmeldung zur Stammrolle anzuhalten event. im Falle der angenblicklichen Abwesenheit derselben die Meldungen selbst anzubringen, wollen wir hierbei schließlich noch hinzufügen, daß diejenigen, im Jahre 1860 geborenen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst nachzuweisen beabsichtigen, die bezüglichen Gesuche mit den im § 89,3 der Ersatz-Ordnung vorgeschriebenen Attesten bis zum 1. Februar cr bei der Königlichen Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige zu Merseburg einzureichen haben.

Halle a/S., den 2. Januar 1880

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. Novbr. v. Js., betreffend die

Donnerstag am 15. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr

beginnende Auction des Leihamts, bringen wir hierdurch feanerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im vierten Quartale 1878 versetzten und erneuerten Pfänder

Freitag am 9. Januar d. Js. wieder beginnt

und dann bis zur Auction fortgesetzt wird.

Die Anmelder solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auction reclamirt werden, mit zur Versteigerung gelangen müssen.

Ferner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntniß gesetzt, daß **am 13., 14. und 15. Januar d. Js. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann,** damit es ermöglicht wird, die Einlösung und Erneuerung der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., am 6. Januar 1880.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. **Der Rendant.** Röder.

Licitation.

Zur Verdingung der für das Jahr 1880 zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen erforderlichen Fuhrenleistungen und Lieferungen und zwar:

I. für die Halle-Treuenbrietzener Chaussee
50 cbm. Reihenpflastersteine vom Petersberge anzufahren,
90 „ Chaussirungssteine aus den Plößnitzer Brüchen anzufahren,
498 „ Pflaster- und Bedeckungskies zu liefern,

II. für die Halle-Nordhausener Chaussee
in der Strecke von **Halle** bis **Langenbogen**
140 cbm. Reihenpflastersteine vom Petersberge anzufahren,
771 „ Chaussirungssteine aus den Brüchen vom Clausberg desgl.
323 „ Pflastersand aus der Saale anzuliefern,
264 „ Bedeckungskies desgl.,

III. für die Halle-Leipziger Chaussee
40 cbm. Chaussirung vom Petersberge anzufahren,
201 „ „ „ Clausberge „
1100 „ „ „ Bahnhof Gröbers ab anzufahren,
230 „ Bedeckungskies anzuliefern,

IV. für die Halle-Bernburger Chaussee
in der Strecke von **Halle** bis **Beiderfee**
150 cbm. Reihensteine vom Petersberge anzufahren,
1563 „ Pflastersand aus der Saale anzuliefern,

V. für die Halle-Weißenfelser Chaussee
100 cbm. Chaussirung vom Clausberge anzufahren,
150 „ Pflastersand zu liefern,

VI. für die Hallesche Verbindungs-Chaussee
10 cbm. Reihensteine vom Petersberge anzufahren,
60 „ Pflastersand aus der Saale anzuliefern,

VII. für die Zscherbener Kohlenstraße
15 cbm. Pflastersteine vom Petersberge anzufahren,
50 „ Pflastersand aus der Saale anzuliefern,

ist auf

Mittwoch den 14. Januar cr.

für die Chausseestrecken sub I.—III. früh 9 Uhr.
für die Chausseestrecken sub IV.—VII. Nachm. 3 Uhr

Termin im **„Bürgergarten"** hierselbst, **Magdeburgerstraße 1,** anberaumt und werden Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle a/S., den 4. Januar 1880.

Die Landes-Bauinspection Halle.

Parterreräumlichkeit ohne Wohnung per April zu einem Möbelgeschäft gesucht. **F. Hoffmann,** Landwehrstr. 7.

Eine Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Näheres **Moritzkirchhof 7, part.**

Steinweg 23 Logis für 42 ℳ zu verm.

Feuerwerksstatt nebst Wohnung wird April d. J. zu miethen gesucht. Off. unter **F. 6** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Laden mit Wohnung zu vermiethen u. 1. April cr. zu beziehen **gr. Ulrichsstr. 37.**

Licitation.

Zur Verdingung der für das Jahr 1880 zur Unterhaltung der **Halle-Bernburger** Chaussee benöthigten Fuhrenleistungen und Materia-Lieferungen, als:

100 Cbm. Kopfstein-Pflastersteine aus den Brüchen von Löbejün, Wetzlin oder am Petersberge anzuliefern,
116 Cbm. Chaussirung aus den Löbejüner Brüchen desgleichen,
91 Cbm. Chaussirung vom Petersberg anzufahren,
482 Cbm. Pflaster- und Bedeckungskies zu liefern,

ist auf

Dienstag den 13. Januar cr.

Vormittags 9½ Uhr im **Emilius'schen Gasthof zu Cönnern** Termin anberaumt und werden zu demselben qualificirte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 5. Januar 1880.

Die Landes-Bauinspection Halle.

Eine Wohnung nebst Laden, 2 Stub., Kammer nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer nebst Zubeh., 1. Et., zum 1. April zu vermiethen. Näh. **kl. Sandberg 14**

Wohnung, 3 St., K., K, z. 1. April zu beziehen. Näheres bei **M. Weise,** kl. Ulrichsstraße 26.

1 Wohn. f. 42 ℳ verm. alt. Markt 28.

Augustastraße 3 sind 4 St., 3 K., 1 K u. Zubehör sowie kl. Wohn. zum 1. April zu vermiethen.

Zwei Wohnungen, je 2 St., K., K u. Zubehör mit Wasserleitung sind per 1. April zu vermiethen. Näheres **gr. Klausstraße 22.**

Gesellschaftszimmer zu verg. Berggasse 3.

Wohnungen zu vermiethen sofort od. 1. April Giebichenstein, Fährstraße 9.

Eine Parterrewohn. (Neumarktviert.) 1. April ges. Näheres Fleischergasse 7

In meinem Hause **Sophienstraße Nr. 11** ist die **Parterre-Wohnung mit Laden** für den Preis von 700 ℳ vom 1. April ab zu vermiethen **Wilh. Köhler.**

Wohnung, 2. Et., 4 St., 3 K, K, z. 1. April zu bez. Beendurgerstr 1.

1. Etage, 200 Thlr., sofort od. spät. zu bez. Charlottenstr. 2, p.

2 Wohnungen, 54 u. 46 Thlr, 1 Et., zu vermiethen **Ackerstraße 5.**

Zu vermiethen Giebichenstein, Rainstraße 18: 3 St., 2 K., K. nebst Garten.

Blücherstraße 10,
Nähe der Bahn, Kaiserl. Ob.-Stelle Tel.-Amt, Waisenhaus, **1. Etage zu vermiethen.**

In meinem Hause **Mühlweg 31** ist die **2. Etage** für den Preis von 300 ℳ jährl. vom 1. April ab zu vermiethen. **Wilh. Köhler.**

2 Stuben, Kamm. nebst Zub. in der Nähe der obern Leipzigerstr. z. 1. April gesucht. Adr. abzug. Leipzigerstr. 51.

3 St., 2 K., K. mit Zubehör zum 1. April zu bez. gr. Brauhausg. 15

Eine **herrschaftl. Wohnung** ist zu vermiethen. Zu erfr. im **Restaurant zum Freischütz,** Sophienstr. 16.

Ein Logis, 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, zum 1. April zu vermiethen **kl. Brauhausgasse 14.**

Geräum. **Part.-Wohnung** per 1. April, auch fr., verm. Dachritzg. 13. I.

Eine kl. Wohnung an ordentl. einz. Leute zu vermiethen, die zugleich Aufwartung und Hausarbeit mit übernehmen. **C. Trothe,** Schmeerstr. 23

Stube und Kammer mit oder ohne Möbel in der Nähe des Franckensplatzes an einen einzelnen Herrn sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [14

Gr. Ulrichsstraße 17 ist eine große herrschaftliche Wohnung zu vermiethen; dieselbe eignet sich auch sehr gut zu Bureau-Räumen. **B. Sommer.**

Gesucht auf Ostern
eine Familienwohnung von 4 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör **etwa** in der Nähe des städtischen Gymnasiums, resp. der neuen Bibliothek. Offerten mit Preisangabe erbeten sub **M. 22** im Hotel **zum Preuß. Hof.**

2 Logis für 55 u. 40 ℳ per 1. April zu verm. gr. Klausstraße 25 im Laden.

1 St., K., K., K. u. Zub. zu verm. Giebichenstein, kl Breitenstraße 6.

Ein paar junge Leute suchen 1. April Nähe der Bahn eine Wohnung. Preis 50 bis 60 ℳ. Gefällige Offerten **Bauhof 1, 1 Tr. rechts.**

Wörmlitzerstraße 8 E zwei Wohnungen à 200 ℳ zu je 2 St., 1 Kamm., Küche, Keller, Bodenkammer u. Kohlenstall 2c. zum 1. April zu beziehen. Näheres **Comptoir Mauergasse 7**

Eine Wohnung für ein paar einzelne Leute im Preise von 60 ℳ ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen **Leipzigerstraße 13.**

Möbl. 3 m. K. verm. Weidenplan 5a, II.

Möbl. Stube u. Kammer an Herren oder Damen zu vermiethen **Strohhofspitze 15.**

Möbl. Stube zum 15. Januar billig zu verm. Leipzigerstraße 19, III.

Gut möbl. Zimmer u. Kammer zu vermiethen gr. Märkerstraße 14.

Im Hause **gr. Wallstraße 24** sind die Parterre-Räume, welche sich ganz **Restaurationsbetrieb** oder zu **Werkstellen** eignen, **sofort zu vermiethen.** Näheres **gr. Wallstraße 24a, I.**

Möbl. St. zu verm. Charlottenstr. 9a, II

Wohn. sof. g. b. a. einz. L. z. v. Rannischestr. 1.

Fdl. möbl. St. zu v. Rannischstr. 4, II.

Anst. Schlafst. m. K. Marktsg. 4, H. I.

Schlafst., St. K., wo? f. kl. Wallstr. 2

Anst. Schlafstelle offen Strohhofstp. 15

10 500 Mk. sind auf Hypothek sof. auszuleihen Wuchererstr. 13. 1 Tr. r.

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen jungen Commis, der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet. Off. **A. S. 14** postlagernd **Weißenfels** erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, flotter Verkäufer, sucht p. 1. April unter günstigen Bedingungen Stellung. Gefl. Offert. unter W. 22 beförd. die Exp. d. Ztg.

Ein **zuverlässiger, fähiger, im Rübenbau erfahr., umgänglicher**
erster Verwalter
für eine Domaine von 2000 Morgen in Thüringen **gesucht.**
Aussicht auf spätere selbstständigere Stellung. Antritt irgend ein Monatstermin, bis spätestens 1. April.
Nur Bewerber, die beabsichtigen, sich eine dauernde Stellung zu erwerben, werden berücksichtigt.
Meldungen mit Angabe des Lebenslaufes und womöglich Beifügung der Photographie sub Chiffre **V. R. 3915** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gesucht ein Hofmeister, ein **Aufseher** mit guten Zeugnissen und im Rübenbau bewandert, ferner einige **Arbeiterfamilien,** die ihre Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit nachweisen können, per 1. April cr. von der **Zuckerfabrik Körbisdorf.**

Verwalter, Hofmeister, Land- und Stadtwirthschafterinnen, Verkäuferinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Viehmädchen, Kutscher, Haus- und Pferdeknechte weist nach **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3

Ein junger Kellner sucht sofort Stellung. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Eine **Dreschersamilie** und **ein Schweinehirt** finden Dienst auf **Vorwerk Langenbogen.**

Einnüchterner ehrlicher Arbeiter wird als Hausknecht sof. verl. **Aug. Apelt.**

Für einen Knaben, welcher Ostern aus der Schule kommt, mit hinreichenden Kenntnissen versehen, wird zu Ostern eine **Stelle als Lehrling in einem Ledergeschäft gesucht.** Näh. Halle a/S., Geistr. 42 bei **Gründler.**

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern von außerhalb **W. Dietze,** Glasermeister, kl. Ulrichsstr. 5.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine **Material-, Tabak- und Lederhandlung** suche für Ostern einen **Lehrling.** Bedingungen sehr günstig. Halle a/S. **J. W. Dittmar.**

Einen **Lehrling** sucht **Emil Franke, Kürschnermeister.**

Einen Lehrling
sucht zu Ostern L. Keil, Schuhmachermeister, Mittelwache 12.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher den Werkzeug-Maschinenbau praktisch erlernen will, findet Gelegenheit bei **C. Schön, Mechaniker,** in **Halle a/S., Fleischergasse 35.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn rechtlicher Eltern wird als Lehrling gesucht.
E. Leibe, Tapezierer u. Decorateur, gr. Ulrichsstraße 22a

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Friseur- u. Barbiergeschäft** suche unter günstigen Bedingungen auf sofort oder Ostern einen Lehrling. **R. Rosenblatt,** Friseur, Halle a/S.

Für mein **Material- u. Colonialwaaren-Geschäft en detail** suche ich unter günstigen Bedingungen per 1. April einen **Lehrling.**
G. Rühlemann, Königsolatz.

Mädchen f. Maschine f. Bechersbof 2.

Lehrlings-Gesuch.
Für Comptoir und Lager suche ich für meine Metallwaarenfabrik und Engros-Geschäft einen braven jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen per 1. April oder früher als Lehrling.
Andreas Haassengier,
Magdeburgerstr. 30, I. Et.

Einen Lehrling
sucht zu Ostern **Fr. Schlüter,** Tapezier u. Decorateur, Mittelstraße 4.

Ein Lehrling kann sofort oder Ostern in die Lehre treten beim Sattlermeister **Stichler, Oemlitz.**

Eine tücht. Kochmamsell
für ein Hotel wird zum 1. April gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Adresse, sowie Gehaltsansprüche und Zeugnisse (wo ist nur solche Berücksichtigung finden, welche ihre Tüchtigkeit nachweisen können) in der Exp. d. Ztg. unter **U. 20 Kochmamsellgesuch** niederlegen.

Junge Mädchen, welche die feine Küche erlernen wollen, finden noch Aufnahme in **„Café David".**

Eine in der Molkerei zuverlässige **Wirthschaftsmamsell** wird zum 1. Februar auf dem **Rittergute Ostramondra** bei **Cölleda** gesucht u. wird persönliche Vorstellung gewünscht.

Tücht. Landwirthschafterin sucht zur Stütze der Hausfrau sofort Stelle d. Frau **Fleckinger,** kl. Ulrichsstr. 7.

Ein Kindermädchen
wird verlangt Zinksgarten 6, p.

Gesucht wird zum mögl. sofortigen Antritt ein fleißiges, in Küche u. Haus erfahrenes **Mädchen** mit gut. Zeugnissen über läng. Dienstzeit gr. Steinstr. 67, I.

Junge anst. Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden Leipzigerstr. 103, Hof 1 Tr.

Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Hausarbeit sof. gesucht **Haus- u. Viehmädchen b. h. Lohn sucht sof. Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10.

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird f. kinderlose Herrschaft 1. Februar b. h. Lohn gesucht d.
Frr. **Herrmann,** gr. Ulrichsstr. 23.

Zur selbständ. Führung der Wirthschaft oder Stütze der Hausfrau sucht ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters zum 15. d. Mts. oder später Stellung. Adressen unter **V. 21** bittet man in der Exp d. Ztg. niederzulegen.

Ein ordentl. **Mädchen** per 1. Febr. gesucht **Mühlgraben 8.**

Eine Person mittlerer Jahre, welche tüchtig im Kochen, Waschen u. Plätten ist, sucht zum 15. d. Mts. Stellung. Werthe Adressen erbittet man unter **M. K. Grube „Gottessegen", Rothbach** bei **Frankleben.**

Ein **tüchtiges** nicht zu junges **Mädchen** mit guten Attesten findet zum 15. Januar Dienst **Geiststraße 2** im Laden.

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein **Colonialwaaren- und Manufactur-Geschäft** wird zum sofortigen Antritt eine gewandte, zuverlässige Verkäuferin gesucht, welche bereits in ähnlich. Branche conditionirt. Adressen unter **Y. 24** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Geübte Schneiderinnen s. Rannischestr 51.

Ein junges **Mädchen** aus anständ. Familie sucht einen Dienst. Zu erfr. bei Frau **Göze,** Martinsgasse 18.

Tücht. **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Gouvernanten, Jungfern, Verkäuferinnen** mit guten Attesten suchen Stellen.
Ein älterer **Hof-** und ein **Feldverwalter** werden bei hohem Gehalt sofort gesucht durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Ein **ehrliches** und **ordentliches Dienstmädchen** sofort oder 15. Jan. gesucht im **„Tivoli-Garten".**

Ein **Floß Langholz** aufgefangen, gez. H Gegen Insertionsgebühren abzuholen b. Schiffer **Plötz** in Wettin, wohnhaft auf dem Schleusenberg.

Klemmer verl. Abzug. Geiststraße 25, II.

Mein **brauner Hund,** auf den Namen **„Leo"** hörend, ist mir abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 5 ℳ Belohnung.
Goldschmidt, Scharrngasse 1.

Ein **gr. Mops** mit br. led. Halsband zugelaufen. Zu erfragen Thür. Bahnhof bei Kofferträger Nr. 21.

Der bibelbelesene Strach hat sich diesmal doch geirrt. Weder Zeit noch Lust, solche Scherze zu treiben.

Brief erhalten.
Ihre Handlungsweise ist ja handgreiflich bornirt.
Briefkasten Augustastraßen-Ecke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800109026/fragment/page=0003

Umtausch gekündigter Prioritäts-Obligationen in 4proc. Preuss. Consols.

Den Umtausch der gekündigten Eisenbahn-Prioritäten der
Berlin-Stettiner Eisenbahn I., IV., V. u. VII. Em.
Cöln-Mindener do. II. Em.
Hannover-Altenbeckener do. I., II. und III. Em.
in **4proc. Preuss. consol. Staats-Anl.**
gegen Prämie übernimmt in der Zeit
vom 8. Januar bis 5. Februar cr.

Ernst Haassengier.

Zum Umtausch der gekündigten 4½- und 5 procentigen Eisenbahn-Prioritäten. Berlin-Stettiner I., IV., V., VII. Emission, Köln-Mindener II. Emission und Hannover-Altenbekener I., II., III. Emission in 4procentige consolidirte Preuss. Staatsanleihe halte mich bestens empfohlen.

Bernh. Lindner.

Die unwiderrufen als berühmt anerkannte
Zeitzer Kunst-, Druck- u. Schönfärberei
sowie **Chemische Waschanstalt** von
A. Wöllner, große Klausstraße 38,
empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend unter **Zusicherung** prompter und **reeller Bedienung** bei billigster Preisstellung angelegentlichst. Z. B.:
1 Kleid roth, lila, braun und schwarz . . . 2 M. 50 ₰,
1 Kleid mit den modernsten Druckmustern . . 2 M. 50 ₰,
1 Kleid grün und blau, hell und dunkler . . 3 M. 25 ₰,
sowie alle Gegenstände je nach Verhältniß billigst.
Auch **verblaßte Herren-Garderobe** wird **unzertrennt wie neu** aufgefärbt.

Meine werthen Kunden ersuche hierdurch, mich in meiner jetzigen Lage durch **Reparaturen** an **Uhren** unterstützen zu wollen. Ich werde die Arbeiten gewissenhaft ausführen.
Eingang: Bechershof Nr. 6.
Herr Fabrikant **Dietz** wird Bestellungen gefälligst annehmen.

Theodor Hennig,
Uhrmacher,
Schmeerstraße 37|38.

Lüneburger Fürsten-Bricken,
Fliessend fetten Rheinlachs,
Rügenwalder Gänsebrüste,
Aecht Strassb. Gänseleberpasteten,
Mecklenburger Spick-Aal empfing
Wilh. Schubert.

Feinsten Astrachaner Caviar,
Waldschnepfen und Haselhühner,
Frische Austern empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Ecke.

Neues Theater.

Freitag den 14. Januar cr.
findet, wie bereits angezeigt, die noch nie dagewesene

Grossartige Volksredoute

bestimmt statt.
Concert- und Ballmusik ausgeführt von der auf 50 Mann verstärkten Capelle des Herrn Musikdirector W. Halle.
Unter Anderem ist es mir gelungen, den rühmlichst bekannten

Riesen-Chinesen

für diesen Abend zu gewinnen.
Vorverkauf der Billets für Herren 1 Mk., für Damen 75 Pfg. bei den Herren Steinbrecher & Jasper, und Kaufmann F. C. Vogel, gr. Ulrichsstraße 4.
An der Kasse erhöhte Preise.
Reichhaltige Auswahl von Costümen und Gesichtsmasken im Locale selbst durch Herrn Trebes.
Alles Nähere durch die Placate.

Otto Nieper.

Bauer's Brauerei.

Freitag Abend: **Karpfen polnisch.** Sonnabend Abend: **Thüringer Klöse** mit **Sauerbraten. Bier ff.**

F. C. Müller.

Von Sonnabend den 10. Januar cr. ab steht ein großer Transport Kühe und Kalben, hochtragend u. neumilchende mit den Kälbern, sowie ein springfähiger Bulle von dem vorzüglichen

„Ostfrießländer Milchvieh"
bei uns zum Verkauf.

L. Nürnberger & F. Klötzer,
Viehhändler, Merseburg.

Kartoffeln,
feine Biscuit, in Ctrn. und einzelnen verkauft **gr. Wallstraße 28.**

Ca. 25 ohm. **Galgenberger Kopfkleine,** welche alte Promenade 26 lagern, sind billig verkäuflich. Offerten wolle man im Atelier **Leipzigerstraße 56 II.** abgeben.

Ein Grabe Pferdedünger zu verk. Abfahrt auch am Tage, gr. Ulrichsstr. 33.

Ein fettes Schwein verk. Graseweg 24.

---

6 St. gut erhalt. **Jalousie-Fensterladen** sind zu verk. Franckenstraße 7.

---

1 gr. Sprossen- u. gr. Stufenleiter, sowie 1 Klaviersessel u. Notenständer verkauft **Alter Markt 28.**

Concertflügel.
Einen fast neuen, sehr guten Concertflügel verkauft billigst
Rob. Hoffmann,
Pianoforte-Fabrikant.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.
Im städtischen Forstreviere Jöglitz und zwar im Jagen 4d an den Torfgruben sollen
Freitag den 16. Januar
Vormittags 10 Uhr
310 Stück kieferne Bau- und Bretterstämme, 80 Mtr. kieferne Sche te, 70 Mtr. kieferne Knüppel I. u. II. Cl., 26 Mtr. Stammholz und 70 Schock Reisigbunde
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.
Gräfenhainichen, den 5. Jan. 1880.
Der Magistrat.

Ein Haus im Königsviertel, mit Thoreinfahrt, ist sehr preiswerth mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter A. P. Nr. 525 Postamt I.

Ein Hotel I. Ranges mit starkem Fremdenverkehr, mit großem Concert-Saal, 600 Personen fassend, großem Concertgarten, Ausspannung 30 Pferde, großem Hof, alles im besten Zustande Saal mit großer stehender Bühne, Kegelbahn, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Preis mit Inventar 18 000 M., 6000 M. Anzahlung. Gefl. Anfragen an die Exp. d. Ztg. unter **J. 9.**

Baustellen
an der **Triftstraße** und an der **Advokatenstraße.** Näheres bei
F. Schreyer, Charlottenstr. 1, p.

Eine flotte Bäckerei,
womöglich feine Cocken Bäckerei, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen oder pachten gesucht, am liebsten in einer kleinen Stadt. Adresse mit Preisangabe und Bedingungen werden erbeten unter **Z. 25** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein **lebhaftes schwunghaftes**
Materialgeschäft
ist per 1. Juli oder früher unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Offerten sub **Z. A. 3912** an **Rud. Mosse,** gr. Ulrichsstraße 4, I.

Ein **junger Kaufmann** sucht ein **nachw. rentables Colonialwaaren-Geschäft** mit **Nebenbranchen** in **guter Lage einer größeren Stadt** käuflich zu übernehmen.
Offerten mit näh. Angaben unter **A. P. 15** befördern **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.**

Pension.
Ein **Knabe** oder **Mädchen** findet liebevolle Aufnahme. Näheres **alter Markt 33, 1 Tr.**

In einer guten **Pension** finden noch 1—2 Knaben liebevolle u. freundl. Aufnahme. Näheres bei
H. Loebeling, Schmeerstraße 26

Für ein zwölfjähriges Mädchen wird zu Ostern eine gute **Pension** gesucht. Adressen mit Bedingungen unter **B. S. 50** niederzulegen **postlagernd Cönnern a/S.**

Ein fast neuer completter **3zöller Leiterwagen** billig zu verkaufen **gr. Klausstraße 22.**

Ein Handrollwagen
zu kaufen gesucht. Offerten sub **M. 3937** an **Rudolf Mosse,** große **Ulrichsstraße 4.**

---

3 Stand neue Betten
sind umzugshalber billig zu verkaufen **Alter Markt 34. p.**

Ein **comfortables Billard** mit allen dazu gehörigen Gegenständen ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei **O. Radestock, Auctionator,** Herrenstraße 6.

Sympathie-Kur.
Für an Gicht, Rheumatismus ꝛc. Leidende bin ich wieder anwesend.
Rob. Hoppe, gr. Schloßgasse 7, I.

Dunkelbrauner Wallach (Racepferd), ein- und zweispännig gefahren, elegante Figur, mit viel Gang, 5' 7" groß, 6½ Jahr alt, gesund und fehlerfrei, ist zu verkaufen
Dessauerstraße Nr. 1.

Eine starke Ponny-Schecke, gut im Zug, billig zu verkaufen
Marienstraße 7.

Eine **neumilchende**
Kuh
verk. Cröllwitz Nr. 20.

Eine Kuh
mit dem Kalbe verkauft
Koch in **Bebitz.**

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** ist zu verkaufen in **Corbetha Nr. 25** bei Delitz am Berge.

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** steht zum Verkauf Angersdorf Nr. 7.

Eine neumilchende **Kuh** steht zu verkaufen **Döblitz Nr. 12** bei Wettin.

---

5 Stück fette Schweine,
30 „ Ferken
verkauft **Domaine Granau** b. Halle.

Gasthof zu den 3 Königen.
Freitag den 9. d. Mts.
Schlachtefest.

Restaurant Fr. Günther, Berggasse 3.
Sonnabend den 10. d. **Schlachtefest.** Morg. 9 Uhr Wellfleisch, Abds. Wurst und Suppe.

Die Volksküche
befindet sich **Rathhaus, 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Geiststraße u. Scharrnassen-Ecke, und bei Herrn Bellson Fleischmieden 10 verkauft.

Hurrah! Hurrah!
Der **lustige Kasperle** ist noch da!
Im kühlen Brunnen.
Morgen Freitag 5 Uhr Nachmittags **große Vorstellung. Kasperle.**

Damen-Masken
zu sehr billigen Preisen verleiht
Frau **Henriette Lutze,** a. d. Halle 9

Damen-Masken billig zu verm.
Giessler, Moritzzwinger 1, I.

RHEINGOLD
ERSATZ für den feinsten CHAMPAGNER
Schloss Johannisberger Schaumwein
RHEINGOLD
Sohnlein & Co.
RHEINGAUER SCHAUMWEINKELLEREI
Schierstein am Rheingau.
Preislisten auf Verlangen.
Preislisten auf Verlangen.

Bücklinge
für Wiederverkäufer billigst, empfiehlt
B. O. Heine,
Geiststraße 53.

Frischen Seedorsch,
große Fische, empfingen
Bretschneider & Schumann,
kleine Steinstraße.

Extra frisch. Seedorsch
empfing
A. Brandt, Schmeerstr. Nr. 36.

Freitag und Sonnabend
frischen Seedorsch.
Carl Eugling,
Leipzigerstraße 78.

Citronen
angek. **Stolze's Blumenhalle.**

Grüne Malaga-Weintrauben,
frische Italiener Maronen,
ff. Marocc. Datteln,
Kranz- und Tafel-Feigen,
grüne und schwarze Cher's
B. Falcke,
Leipzigerstraße 66.

Speck-Verkauf.
Freitag und Sonnabend d. 9. u. 10. d. Mts. verkaufe ich im **Schwan,** gr. Steinstraße 51, wiederum
bestes geräuchertes Speck à ℔. 55 ₰,
Kernschinken, alte, à ℔. 75 ₰,
Kugelschinken, neue, à ℔. 80 ₰,
Schmalz à ℔. 55 ₰,
Salami, Schlackwurst, Bratwurst, Rollschinken ꝛc. zu den früheren en gros Preisen.
T. Müller
aus **Minden** in Westfalen.

Heute Freitag frische hausschlachtene Wurst, Abends Suppe bei Conrad.

Allerhand Weißnäherei auf Maschine wird prompt und billig angefertigt **Leipzigerstraße 19, III.**

Nichtabgeholte **gefärbte Kleider** sind billig zu verkaufen
große Klausstraße 38.

Alle Art. Uhren, Spielwerke ꝛc. rep. billig u. gut **R. Holland, Uhrmacher, Breitestraße 18.**

Wäschezeichnen und Plattstichstickerei aller Arten werden sauber u. billig angefertigt **Ulrichsstr. 7, III. F. Bohne.**

Eine ganz perfecte Schneiderin aus Leipzig empf. sich Weidenplan 5a, II.

Polster- und Tapezierarbeiten fertigt in und außer dem Hause billigst **C. Küntzlin,** Tapezier u. Decorateur **kl. Ulrichsstraße 6.**

Bettfedern werden von Schmutz und Motten gut gereinigt.
Frau Kohlbach, Georgstraße 3.

Die Cröllwitzer Pontonbrücke
ist wieder fahrbar.

CAFE DAVID

empfiehlt seinen vorzüglichen
Mittagstisch
(von 12—½3 Uhr).
Abonnementspreis 1 Mk. pr. Cuv.
Hochfeine Biere.
Beste Weine u. Liqueure.
Solide Preise.

Hallescher Actien-Bier-Ausschank,
Leipzigerstraße 2.
Heute **Donnerstag**
Abend-Stamm (à 30 Pfg.)
Zungen-Fricassee.
Zum **Mittags-Tisch à 60 Pfg.** sind noch mehrere Herren willkommen.
Auch ist daselbst ein **schönes Zimmer** für Studenten oder andere Gesellschaft abzutreten.

„Halloria"
Freitag Kartoffelpuffer.

Durch eine im Amtsbezirk **Holleben** angestellte Sammlung von Gaben für die Nothleidenden Ober-Schlesiens wurde zusammengebracht:
1332 Kl. Roggen,
327 „ Bohnen,
173 „ verschiedene Eßwaaren,
54 „ Kleidungsstücke sowie
452 M. 50 ₰ baar, von welchem 102 M. 50 ₰ zum Ankauf warmer Bekleidungsstücke verwendet wurden. Davon wurden am 3. d. Mts. an das Kgl. Landrathsamt zu Rybnik 654 Kl. Roggen, 167 Kl. Bohnen, 173 Kl. verschiedene Eßwaaren 17 Kl. Speck und 24 Kl. Kleidungsstücke,
an das Königl. Landrathsamt zu Pleß 678 Kl. Roggen, 160 Kl. weiße Bohnen, 34 Kl. Speck und 30 Kl. Kleidungsstücke abgesandt, während der Baarbestand von 350 M. an die Königl. Regierung zu Oppeln abgelassen wurde.
Hierzu wird bemerkt, daß bei dieser Sammlung sich nur die Gemeinden Holleben, Beuchlitz, Schlettau, Angersdorf und Passendorf betheiligt, der Herr Amtsvorsteher aber sich ausgeschlossen hat, indem diese Gabe allein gegeben werden solle. Allen Gebern herzlichen Dank.

Das Comité.
J. A.: Teichmann.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Gestern Morgen starb zu Berlin im noch nicht ganz vollendeten 32. Lebensjahre unser Sohn und Bruder **Karl,** was wir hiermit unsern und seinen Bekannten und Verwandten statt jeder besonderen Meldung zur Kenntniß bringen.
Wettin, den 8. Januar 1880.
Seine Eltern und Geschwister
Familie Stamm.

Verlobt: Agnes Günther mit Kfm. Wilh. Stolze (Magdeburg); Auguste Dorsch (Cranzfeld) mit Fritz Morlang (Pyrmont); Anna Kohl mit Lehrer Arthur Wolf (Leipzig); Clara Frey mit Herm. Pfau (Leipzig); Alice von Westerhagen (Neu Egenstadt) mit Amtsgerichtsrath Carl Stüler (Wippra i/H.); Maria Schrader (Osterode) mit Verlagsbuchhändler Dollujk (Berlin); Pauline Hüttinger mit August Metling (Celbe a/S.); Ida Martinek mit Pianist H. Fischer (Magdeburg); Adelh. id Bunco (Eisenach) mit F. Engwitz (Förderstedt); Klara Rathmann mit Rob. Döppel (Naumburg a/S.); Helene Matthies mit Ed. Sonne (Northeim); Lina Retzsche (Nöbenitz) b. Schmölln) mit Carl Scheibe (Gera-Unterthaus); Frieder. Blumentritt (Eisenberg) mit Gust. Spindler (Roda)
Vermählt: E. Gerson mit Bertha Reichmann (Magdeburg); Louis Munk mit Marie Kutscher (Leipzig); H. von Zöden-Koni cpolski mit Caroline von Kitzing (Eilenburg); Carl Voß mit Marie Edner (Magdeburg); Cantor Albert Schauer mit Rosalie Lehmann (Zahna).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hugo Leine (Naumburg a/S.); Hrn. H. Kantz (Leipzig); Hrn. Burgermeister Schmidt (Keibra); Hrn. Aug. Keil (Nordhausen). — Eine Tochter: Hrn. Th. Rust (Leipzig); Hrn. Carl Bergmann (Sollmar); Hrn. B. Appenrodt (Nordhausen); Hrn Hauptmann von Brandenstein (Goslar).
Gestorben: Wilhelm Ortelli (Leipzig); Kim. Julius Wolff (Nordhausen); Frau Marg. Frankenhäuser geb Fischer (Erfurt); Pastor u. Senior Ministerial Fend Miede (Göttingen); Rittergutsbes. Gottfr. Strabe (Schlanstedt); Particulier Heinr. Beck (Nordhausen); Freiherr C. v. Morsey (Hannover); Frau Prof. Schrader geb. Wolf (Erfurt); Postmeister a. D. Carl Reim (Eckartsberga); Reg.-Secretär Gust Eckhardt (Merseburg); Frl. Helene Holzapfel (Herzberg a/H.); Fleischermeister Fr. Lotz (Stößen).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800109026/fragment/page=0004